

Stadt Remscheid
Die Oberbürgermeisterin
Frau Beate Wilding
Theodor-Heuss-Platz 1
42853 Remscheid

Remscheid, den 23.3.2010

Verkauf des Grundstücks Post- Ecke Bergstraße (geplantes Ärztehaus)

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Wilding,

in der Sitzung der Bezirksversammlung Lennep am 19.1.2010 habe ich einige Fragen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Grundstückes Post- Ecke Bergstraße gestellt. Leider war kein Mitglied der Verwaltung anwesend, das diese Fragen hätte beantworten können. Bezirksbürgermeister Dr. Rohrweck bat mich, die aufgeworfenen Fragen direkt an Sie zu stellen.

1. Auf welcher Grundlage wird der Bedarf des Ärztehauses in Lennep begründet?

Von der zuständigen Ärztekammer wird ein Bedarf an neu anzusiedelnden Ärzten verneint. Gab es Anfragen oder Anregungen von den in Lennep ansässigen Ärzten? Gibt es sonstige Erhebungen oder Gutachten zu diesem Bedarf?

2. Was geschieht mit dem Grundstück oder dem Ärztehaus falls sich keine Ärzte dafür finden?

3. Warum wurde im Zusammenhang mit dem Ärztehaus die BV-Lennep übergegangen?

Das Grundstück befand sich im Besitz der Stadt Remscheid. Das Grundstück wurde ohne die Einbeziehung der Bezirksvertretung Lennep verkauft. **Eine Einbeziehung der BV Lennep hätte aber geschehen müssen! Laut § 37 Absatz 5 der Gemeindeordnung NRW muss die Bezirksvertretung in allen wichtigen Angelegenheiten gehört werden. Zitat: „..Insbesondere ist ihr vor der Beschlussfassung des Rates über Planungs- und Investitionsvorhaben im Bezirk und über Bebauungspläne für den Bezirk Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben..“**

Die Eile bei dem Verkauf des Grundstücks mit einem Steuervorteil für das Jahr 2009 statt 2010 zu begründen, ist bei einem Kaufpreis von 60 000 Euro, bei einem angeblichen Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 9 Millionen Euro in **keiner Weise plausibel!**

4. Werden die Parkplätze vom Investor tatsächlich neu gebaut?

In der, von der Verwaltung erstellten Berechnung, ist die Rede von 400 000 Euro Baukosten für neue Parkplätze. Um diese besagten 400 000 Euro wurde aus diesem Grund der Verkaufspreis minimiert. Im Vertragsentwurf findet sich unter Punkt II.1.4) Zitat: „...Zudem hat er in der **bestehenden** Parkgarage 40 Stellplätze der Öffentlichkeit entgeltlich zur Verfügung zu stellen...“. In der Kalkulation wurden 180 000 Euro für den Abriss der Palette, sowie 400 000 für den Neubau der Parkplätze angesetzt, welche den Kaufpreis erheblich minimierten. Im Vertrag ist aber die Rede von einer Sanierung der Parkpalette. Wie kann man etwas sanieren, wenn es vorher abgerissen wurde?

5. Warum ist die Parkpalette in einem solchen maroden Zustand?

Gab es Pfusch am Bau? Hat die Stadt in der ganzen Zeit die Palette nicht genügend gepflegt? Teile der Palette sind bereits seit zehn Jahren gesperrt, **also bereits 18 Jahre nach Fertigstellung**. Das Problem musste also schon länger bekannt gewesen sein!

6. Durch eine Nachfrage im Bauausschuss durch RM Wolfgang Bluhm, wurde bekannt, dass ein Ärztezentrum ursprünglich an einem anderen Standort geplant war und zwar in der Kölner Straße.

a.) Wo genau auf der Kölner Straße, welche Hausnummer?

b.) Warum ist es an dem zunächst geplanten Standort nicht zustande gekommen?

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Luigi Valitutto

Mitglied der Bezirksvertretung Lennep